

Beitrag zur Kenntnis der Untergattung *Pseudomegachile* Friese.

Von J. D. Alfken, Bremen.

In den Bienen Europas teilt Friese die Gattung *Megachile* in mehrere Untergattungen auf; eine dieser ist *Pseudomegachile*. Er gibt von ihr nur an, daß die Oberkiefer der ♀ zweizählig sind und daß der Hinterleib bei beiden Geschlechtern vorherrschend filzig behaart ist.

Die Oberkiefer sind aber nur bei den Arten einer Gruppe zweizählig; bei den Arten einer 2. Gruppe sind 4 Zähne vorhanden. Bei diesen Arten sind die hinteren Zähne klein und bei Tieren, die eine Zeitlang geflogen sind und die Kiefer gebraucht haben, nur als kleine, stumpfe Vorsprünge sichtbar und endlich völlig verschwunden, sodaß nur noch die beiden Spitzenzähne zu erkennen sind.

Der Hinterleib ist bei den Arten beider Gruppen oben gewölbt (bei den *Megachile*-Arten eben) und erst kurz vor der Spitze verjüngt (bei den *Megachile*-Arten etwa von der Mitte an).

Die beiden Gruppen lassen sich noch durch weitere Merkmale unterscheiden; sie sind nachfolgend einander gegenübergestellt:

♀. — Kopfschild abgestutzt, sein Vorderrand in der Mitte in ein spitzes Zähnchen verlängert. Oberkiefer innen geradlinig begrenzt, zahnlos oder mit winzigen Vorsprüngen, Endzahn stumpf, schwach gebogen. Rückenplatten des Hinterleibs nicht mit Schuppen bekleidet. Außenrand der Flügel schwach gebräunt.

♂. — 6. Rückenplatte des Hinterleibs seitlich eingebuchtet, ihr Hinterrand in der Mitte tief halbkreisförmig ausgeschnitten.
Subgenus *Pseudomegachile* Friese.

Als Typus dieser Untergattung bezeichne ich *Megachile ericetorum* Lep.

♀. — Kopfschild abgestutzt, in der Mitte nicht zahnartig vorgezogen. Oberkiefer mit 4 Zähnen, die beiden hinteren klein und bei abgenutzten Kiefern kaum noch zu erkennen, Endzahn spitz, stark gebogen. Rückenplatten des Hinterleibs mehr oder weniger dicht beschuppt, 5. und 6. Platte mit Borsten besetzt. Außenrand der Flügel stark gebräunt.

♂. 6. Rückenplatte des Hinterleibs seitlich geradlinig begrenzt, in der Mitte des Hinterrandes flach ausgerandet.

Diese Gruppe dürfte als Untergattung zu bewerten sein; ich nenne sie: *Archimegachile* subgen. nov.

Der Typus ist *Megachile flavipes* M. Spin. Dazu gehören u. a. *M. nigripes* M. Spin., *farinosa* F. Sm., *tecta* Rad., *chinensis* Rad. und *cinnamomea* Alfken.

Friese hat, Bienen Europas, p. 36, verschiedene Arten in seine Untergattung *Pseudomegachile* gestellt, die nicht dahin gehören. — *P. marginata* F. Sm. und *P. pugillatoria* A. Costa sind *Eutricharaea*-, *P. branicki* Rad., *P. albocincta* Rad. und *P. luteipennis* Fr. *Chalicodoma*- und *P. incana* Fr. und *P. patellimana* M. Spin. echte *Megachile*-Arten. *P. albocincta* Rad. wurde von Friese in den Bienen Afrikas auch zu *Chalicodoma* gestellt.

Daß *M. marginata* F. Sm. und *M. pugillatoria* A. Costa nicht zu *Pseudomegachile* gezählt werden können, geht schon daraus hervor, daß sie der Beschreibung nach „hyaline“ Flügel haben; daß die letztere eine *Eutricharaea* ist, dürfte auch daraus ersichtlich sein, daß die „Afterklappe“ zwei weiße Haarflecke hat.

Die von Walker beschriebenen Arten *M. conficata*, *despecta*, *fulvescens* und *inficita* sind sämtlich als Synonyme zu *M. flavipes* M. Spin. zu setzen. Walker bezeichnet bei allen das Hinterleibsende des ♂ als sechszählig, was nur auf *M. flavipes* M. Spin. paßt. Walker hat seine Arten nur durch die Färbung, besonders der Beine, unterschieden, die aber bei *M. flavipes* M. Spin. sehr veränderlich ist.

M. conficata: Schenkel und Schienen schwarz gestreift.

M. despecta: Vorderschenkel unten schwarz.

M. inficita: Schenkel und die 4 hinteren Schienen oben schwarz.

Bei *M. fulvescens* wird über die Farbe der Beine nichts gesagt; es ist möglich, daß das ♂ dieser Art auf *M. flavipes* M. Spin., das ♀ auf *M. cinnamomea* Alfk. zu beziehen ist. Das läßt sich nur durch Untersuchung des Typus feststellen.

M. kokpetica Rad., von der ich den Typus, ein ♀, untersuchte, ist eine *Eutricharaea*-Art und als Synonym zu *M. nitidicollis* F. Mor. zu stellen.

Schlüssel zum Bestimmen der *Archimegachile*-Arten.

♀.

1. Beine und Fühler mehr oder weniger rot gefärbt. Außensaum der Flügel stark getrübt. 2.—4. Rückenplatte des Hinterleibs am Grunde mit schuppenförmigen Haaren. 2
- Beine und Fühler schwarz gefärbt, Geißel der letzteren unten rot oder rotbraun gefärbt. Außensaum der Flügel wenig getrübt. 2.—4. Rückenplatte des Hinterleibs am Grunde nicht schuppenförmig behaart; 5. und 6. Platte dicht gelblich behaart und außerdem dünn und länger hellgelb beborstet. Hinterleibsbinden breit, weiß. 12—13 mm lang. Aegypten.
(*A. nilotica* J. Pér., *mucorea* Fr.) *A. nigripes* M. Spin.
2. Kopfschild dünn behaart, grob punktiert. Fühlerschaft rot gefärbt. 3
- Kopfschild dicht behaart, fein punktiert. Fühlerschaft schwarz gefärbt. Behaarung der Oberseite des Körpers greis, graugelb oder gelblich. Bauchbürste weiß. 9—12 mm lang. Aegypten, Syrien, Cypern.
(*A. squamigera* Mocs.) *A. flavipes* M. Spin.
3. Oberkiefer bis auf den schwarzen Spitzenrand rot gefärbt. Kopfschild der ganzen Länge nach gewölbt, vorn nicht gekielt. Oberseite des Körpers greis oder graugelb behaart. Bauchbürste weiß. 1. Geißelglied der Fühler rot gefärbt. 10—12,5 mm lang. Naxos, Cypern.
(*A. derasa* Gerst.) *A. farinosa* F. Smith.
- Oberkiefer schwarz gefärbt. Kopfschild vor der Mitte des Vorderrandes kurz gekielt. Oberseite des Körpers zimtbraun behaart. Bauchbürste gelbweiß. 1. Geißelglied der Fühler mehr oder weniger schwarz gefärbt. 11—13 mm lang. Aegypten. *A. cinnamomea* Alfk.

♂.

1. Beine mehr oder weniger rot gefärbt. Hinterrand der 6. Rückenplatte des Hinterleibs neben der mittleren Ausrandung jederseits höchstens mit 3 Zähnchen. Vorderfersen unten nicht schwarz gefleckt. 2
- Beine schwarz gefärbt. Fühlerschaft und 1. Geißelglied schwarz, die übrigen Geißelglieder oben schwarzbraun gefärbt. Die ersten 4 Vorderfußglieder außen und unten kurz weiß behaart. Vorderfersen oben rotbraun, unten gelblich gefärbt, hier am unteren Rande mit einem länglichrunden, glänzenden, schwarzen Fleck. 5. und 6. Rückenplatte des Hinterleibs dicht gelblich befilzt und außerdem locker und länger hellgelb beborstet. Hinterrand der 6. Platte in der Mitte tief ausgerandet und daneben jederseits mit vielen (6—8) unregelmäßig gestalteten und gestellten Zähnchen besetzt. Mittel- und Hinterfersen lang und locker weiß behaart. 12—13 mm lang. *A. nigripes* M. Spin.
2. Fühlerschaft und 1. Geißelglied rot. Zähnchen am Hinterrande der 6. Rückenplatte des Hinterleibs breit und stumpf. Letztes Fühlrglied ein wenig rundlich erweitert. 3
- Fühlerschaft und 1. Geißelglied schwarz. Zähnchen am Hinterrande der 6. Rückenplatte des Hinterleibs dünn und spitz. Letztes Fühlrglied nicht verbreitert, parallelseitig. Oberkiefer schwarz. Bauch schwarz. 8—11 mm lang. *A. flavipes* M. Spin.
3. Oberkiefer bis auf den schwarzen Spitzenrand rot gefärbt. Bauch schwarz gefärbt. Schenkel in der Regel mehr oder weniger ausgedehnt schwarz gefärbt. 10—11 mm lang. *A. farinosa* F. Smith.
- Oberkiefer schwarz gefärbt. Die 4 ersten Bauchplatten und die Schenkel rot gefärbt. 9—11 mm lang. *A. cinnamomea* Alfken.

Bemerkungen zu den Arten.

A. flavipes M. Spin. ist die kleinste der rotbeinigen Arten, die in beiden Geschlechtern an dem schwarzen oder doch dunklen Fühlerschaft kenntlich ist.

A. nigripes M. Spin., die größte und einzige schwarzbeinige Art, ist im weiblichen Geschlecht an der eigenartigen

groben Runzelung des Mesonotum und den dicht weiß befilzten und außerdem mit schönen, etwas goldig glänzenden, gelbroten, gebogenen Borstenhaaren besetzten beiden letzten Rückenplatten des Hinterleibs unverkennbar. Das ♂ ist durch viele plastische Merkmale ausgezeichnet.

Megachile mucorea Fr., von der ich den Typus untersuchen konnte, ist mit *M. nigripes* M. Spin. artgleich; die Beschreibungen der beiden Arten lassen dies auch ohne weiteres erkennen. Ebenso ist *M. nilotica* J. Pér. als Synonym dazu zu stellen.

A. farinosa F. Sm. und *A. cinnamomea* Alfk. haben einen roten Fühlerschaft und im weiblichen Geschlecht ein grob punktiertes Kopfschild; erstere hat rot, letztere schwarz gefärbte Oberkiefer.



Fritz Wagner, Wien, XVIII., Haizingergasse 4.

In meinem Verlage erscheint soeben:

Lebensgewohnheiten und Instinkte der staatenbildenden Insekten.

Von Kustos **Dr. Franz Maidl-Wien.**

Vollständig in 12 Lieferungen von je 4 Druckbogen Umfang mit zahlreichen Textfiguren.

Bisher erschienen Liefg. 1–4, welche von der Fachpresse äußerst günstig beurteilt wurden.

Preis jeder Lieferung Rmark 3.60.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Untergattung Pseudomegachile Friese. 55-59](#)